



Dr. Peter Wolf (Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz) über PDMS PREDEC® VIEW

Beim 3. Anwendertreffen der Löser Medizintechnik Leipzig sprach Dr. Peter Wolf, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, über die Notwendigkeit der sinnvollen Struktur eines Patienten-daten-Managementsystems (PDMS) innerhalb der Anästhesie.

Als Beispiel diente hier das PDMS PREDEC® VIEW, das in den Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz sowohl in der Anästhesie, als auch auf der Intensivstation im Einsatz ist.

■ „Jede Narkose ist gefährlich und deren Durchführung eine der feinsten, ärztlichen Kunstleistungen. Die anästhesiebedingte Sterblichkeit ist sehr gering, und das soll natürlich durch den Einsatz eines PDMS auch so bleiben, beziehungsweise diese Rate weiter gesenkt werden“, so Wolf. Der Praxisalltag ohne elektronische Dokumentation sah bislang laut Wolf so aus, dass es bis zu 30 Prozent Informationsverlust bei Visitenübergaben gab. „Das waren vor allem Übermittlungsfehler, vor allem bei fernmündlicher Übermittlung. Zudem gab es eine regelrechte Zettelwirtschaft, Informationen waren nie vollständig dort, wo man sie wirklich benötigte“, berichtete er.

Bereits seit zwei Jahren nutzen die Zeisigwaldkliniken aus dem Verbund der edia.con gemeinnützige GmbH das PDMS **PREDEC® VIEW** auf der Intensivstation. Seit der Einführung an zehn operativen Arbeitsplätzen der Anästhesie im Juli 2014 wird nun ein einheitlicher Workflow für die Stationen ermöglicht. „Verlegungen der Patienten können leichter verfolgt und der Verlauf der Genesung besser dokumentiert werden“, so Dr. med. Peter Wolf. Zudem können Notaufnahme und Prämedikation via Tablet-PC erfolgen. Durch die lückenlose elektronische Dokumentation wird der Informationsfluss optimiert. Die Interaktion zwischen beiden Stationen (ITS und Anästhesie) klappt laut Wolf sehr gut: „Durch die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Löser Medizintechnik haben wir das optimal abbilden können.“

Wichtig sei, von Vornherein alle Beteiligten ins Boot zu holen. „Es erfordert ein wenig Umdenken, beispielsweise gibt es kein Narkoseprotokoll auf Papier mehr“, so Wolf. Stattdessen findet nun alles am Bildschirm statt – auch im Aufwachraum der Zeisigwaldkliniken. Alle sieben Betten besitzen hier je einen Computerarbeitsplatz. Die Software helfe dabei, Abläufe zu



optimieren und Freiräume zu schaffen. „Diese Freiräume nutzen die Mitarbeiter, um sich mehr um die Patienten zu kümmern, aber auch die persönliche Regeneration wird nun verbessert“, so der Chefarzt. Zur wirklichen Entspannung in den Pausen trage auch der Fakt bei, dass in den Aufenthaltsräumen keine Monitore installiert sind.



Weiterführende Informationen über Löser Medizintechnik und die Produkte finden sich unter www.loeser-med.com oder über info@loeser-med.com.

Herausgeber:

Löser Medizintechnik GmbH
Dr. Thomas Löser
Kantstraße 2
04275 Leipzig
Tel. 0341 870990910

Pressestelle:

4und20.net,
Medien & Kommunikation
c/o Daniel Große, freier Journalist
Südstraße 6
04425 Taucha bei Leipzig
Tel.: 034298 35721
Mobil: 0178 8785892
presse@4und20.net
<http://www.4und20.net>

